

Rolândia, März 2015

Liebe Freunde und Verwandte,

bereits liegt die Zeit in der Schweiz wieder weit zurück. Wir haben es alle sehr genossen und viele Besuche gemacht. Zwei Mal hatten wir richtig viel Schnee. Seit dem 12. Januar sind wir nun wieder in den brasilianischen Alltag eingetaucht. In der Zwischenzeit ist einiges passiert und gerne lassen wir Euch wieder ein bisschen daran teilnehmen.

Aber zuerst kurz etwas zu unseren Töchtern.

Rebekka (22) hat ihr Studium in Curitiba abgeschlossen, muss aber bis Juli noch Praktikas machen, die zum Studium dazugehören. Im Moment arbeitet sie im Krankenhaus auf der Kinderintensivstation. Sie erzählt ganz begeistert, was sie da alles machen kann.

Miriam(20) gefällt es weiterhin sehr gut in der Schweiz. Sie wird nun bald mit dem zweiten Lehrjahr fertig und wird uns voraussichtlich im Juli besuchen.

Debora (18) hat die Aufnahmeprüfung an die UNI in Londrina geschafft und hätte nun vor gut einem Monat ihr Studium beginnen sollen. Sie will dort Sprachen studieren. Die UNI streikt aber leider und so hat sie ein Praktikum im CERVIN angefangen. Wir hoffen, dass sich die Situation aber bald wieder normalisiert. Allerdings sieht die politische Lage alles andere als gut aus. Am letzten Sonntag gab es landesweite Demonstrationen gegen die Regierung und gegen die Korruption allgemein.

Sara(15) ist schon lange nicht mehr die Kleinste. Sie geht fleißig zur Schule. Da sie eine private Schule besucht, ist sie nicht vom Streik betroffen. Sie spielt weiterhin Volleyball und hat immer viel los.

CERVIN

Nachdem wir im November das 10jährige Jubiläum im Frauencervin feierten, war es nun am 28igsten Februar bei den Männern soweit. „**30 anos motivando a vida**“. Das musste natürlich gebührend gefeiert werden. Da wir nicht viel Geld für ein Fest ausgeben wollten und konnten, haben wir die Eintritte für 30 Reais verkauft. So konnten

wir gut 300 Gäste begrüßen und hatten ein gelungenes Fest. Anwesend waren auch um die 50 Ex-Schüler, die zum Teil von weit her kamen. Fotos vom Fest sind in wenigen Tagen auf www.cervin.org.br zu sehen. Auch im Stadtrat gab es eine Ehrung, was aber eigentlich niemandem wirklich etwas bringt. Vor allem in dieser aktuellen politischen Situation sind schöne Worte wirklich nur ein Hohn.

Noch im letzten Rundbrief im November erwähnte ich die staatliche Unterstützung, welche 40 Therapieplätze im CERVIN finanziert. Dieser Vertrag hat uns sehr viel geholfen. Nun kommt aber seit November nichts mehr, außer Erklärungen aus Brasilia. Politiker stehen in einem nie dagewesenen Ausmaß. Ex-Präsident Lula ist heute, laut der Zeitschrift Forbes, unter den 5 reichsten Männern Brasiliens zu finden. Dabei war er noch vor wenigen Jahrzehnten ein einfacher Syndikalist ohne jegliches Vermögen. Woher die Milliarden kommen, die er heute besitzt, liegt auf der Hand.

Für uns heißt es einfach den Gürtel enger schnallen. So müssen wir alle Projekte, die wir für dieses Jahr hatten, zurückstellen und versuchen uns so über Wasser zu halten. Wenn man den Anfang des Jakobusbriefes liest, steht da ja, dass uns Schwierigkeiten stärker machen und wir uns darüber freuen sollen. Wir wollen auch nicht Jammern, sondern einfach fröhlich weiterarbeiten. Gestern Abend hatte ich eine Gruppentherapie mit den Erwachsenen, die erst ein paar Tage im CERVIN sind. Sie alle haben ein bisschen aus ihrem Leben erzählt, z.T. echt krasse Geschichten. Geschichten, die einem traurig machen und zum Teil auch erklären, wieso Menschen so tief abstürzen können. Wenn ich Solches höre, werde ich doppelt dankbar, einerseits weil es uns so gut geht und andererseits, weil wir Menschen wirklich helfen können.

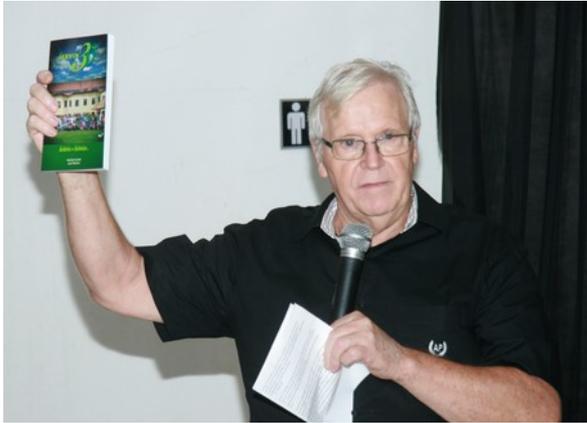


Gabriel und Mateus sind zwei Teenies, die erst ein paar Tage bei uns sind. Abgemagert bis auf die Knochen kamen sie an. Wenn sie dann aus ihrem Leben erzählen, könnte man fast verzweifeln, da auch ihre Eltern hoffnungslos verloren sind. Sicher ist nur, dass sie in

Debora mit Gabriel und Mateus

den nächsten Wochen ein paar Kilos zunehmen werden. Was dann kommt, weiß nur Gott...

An Fest wurde unser Buch **30 Jahre Geschichte und 30 Geschichten aus dem CERVIN** veröffentlicht. Manfred Gumbel als



Gründer des CERVINS und als Mitautor hat das Buch vorgestellt. Unter anderem enthält es auch einige Lebensberichte, von jungen Leuten, die genau so traurig und hoffnungslos sind, wie die von Gabriel und Mateus. Diese Berichte sind der Beweis, dass es mit Gottes Hilfe möglich ist,

ein gutes und sinnvolles Leben zu bekommen, auch wenn die Startbedingungen alles andere als ideal waren. Die Jungs haben eine Chance (vielleicht die erste) bekommen und vieles liegt nun in ihrer Hand. Wir wollen ihnen dabei helfen, neue Hoffnung zu finden.

Wir danken Euch für Euer Mittragen und grüßen herzlich aus dem herbstlichen Rolandia



Miriam Sara Rebekka Sepp Debora Gabi